



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

Juni 2016

Wort des Bischofsvikars

Beten und Fasten: immer noch aktuell!

» Ist es Euch auch aufgefallen? In der Apostelgeschichte von Lukas, die uns seit Ostern in den täglichen Lesungen der Liturgie zum Vertiefen ausgebreitet wird, wird nie etwas entschieden, wird niemals jemand entsandt und noch weniger geweiht, ohne dass die Verantwortlichen und mit ihnen die ganze Gemeinde im Beten und Fasten ausharren ...

Ohne den Heiligen Geist, ohne das gemeinsame Beten (ganz besonders der Psalmen), ohne die nötige Zeit der Vertiefung anhand des Wortes und der Lehre der Apostel und ohne einen gewissen aber sehr konkreten Verzicht auf das Weltliche wird keine echte Revitalisierung der Kirche stattfinden können. In der Kirche geht es niemals nur um das Erwägen des „Pro“ und „Kontra“ eines neuen Vorschlages zur Lösung einer Frage, wie es der Papst den versammelten Ordensschwwestern am 12. Mai in Erinnerung gerufen hat. Es geht vielmehr um das Horchen auf den Heiligen Geist. Er, und nur er, „der Geist der Wahrheit“ (und nicht der, der Mehrheit oder des Mainstreams) wird uns „in die ganze Wahrheit führen“ (Johannes 16,13).

Lassen wir uns also auch heute nicht irreführen. Nichts wird erneuert, ohne ihn, den Heiligen Geist. Und nichts wird klug und echt entschieden, ohne sich mit ihm Zeit zu nehmen, einzeln und gemeinsam, mit ihm, dem Heiligen Geist. Und das ist wiederum nur möglich, wenn wir dafür alles einsetzen, und so zum Fasten kommen ...; und somit sogar auf bessere Nahrung und höheren Lohn, auf gefüllten Magen, auf gesicherte Wellnesszustände verzichten können, der Wahrheit zulieb, um zwi-



Christ-König, Freiburg (Fotos: ME)

schen Gott und uns keine falsche selber aufgebaute Sicherheiten einzubringen ...

Alles andere ist nur Weltgeist, „mondanità“, vor dem uns Papst Franziskus tagtäglich warnt; und dabei auf den oft verharmlosten Teufel ausdrücklich weist.

In diesem Sinne, wünsche ich uns allen, eine den ganzen Jahreskreis schön andauernde, aber doch frohe und österliche „Fastenzeit“!



+ Alain de Raemy
Bischofsvikar von Deutschfreiburg

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni | 026 495 21 72 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Rückblick

Dekanatsversammlung

Am 11. Mai 2016 fanden über 30 Seelsorgerinnen und Seelsorger Deutschfreiburgs zur Dekanatsversammlung im Bildungszentrum Burgbühl zusammen. Der erste Teil diente vorwiegend der Information. Nach der Pause wurde in Gruppen zu den Themen Berufungspastoral, Flüchtlingssonntag und zum päpstlichen Schreiben „Amoris Laetitia“ gearbeitet.

Zum Thema „Flüchtlinge“ berichtete Marianne Pohl-Henzen über die erfolgreiche Umsetzung des Aufrufes im letzten Herbst. Es gibt Begleitgruppen in den Zentren, in den Pfarreien hat eine (ökumenische) Mobilisierung stattgefunden, Kollekten wurden aufgenommen und die Infrastruktur wird zur Verfügung gestellt. Rita Pürro informierte über die geplanten Aktivitäten rund um das Ausschaffungszentrum Guglera: Man möchte eine Willkommenskultur durch die Zivilgesellschaft schaffen, wobei Begegnungen (vorerst) nur ausserhalb des Zentrums möglich sein werden. Innerhalb des Zentrums ist eine Seelsorge vorgesehen, wobei die 100%-Stelle von einem katholischen und einem reformierten Seelsorger wahrgenommen wird.

Verabschiedungen

Von der Pfarrei Murten wurde Brigitte Ludin, Pastoralmitarbeiterin, verabschiedet, die aus familiären Gründen in die Ostschweiz zieht. Aus beruflichen Gründen verlässt Mario Parpan nach 8 Jahren die Fachstelle Katechese. Wir danken Brigitte und Mario für ihr segensreiches Wirken und wünschen den beiden alles Gute im neuen Lebensabschnitt.



Mario Parpan wird von Marius Hayoz und Marianne Pohl-Henzen verabschiedet (Foto: ME)

Weltjugendtag in Schaffhausen 2016

Rund 500 Menschen, davon eine 18-köpfige Gruppe aus Freiburg, reisten vom 8.-10. April 2016 nach Schaffhausen an den Deutschschweizer Weltjugendtag. Das dreitägige Treffen war einerseits ein Vortreffen für all jene, die im Sommer zum internationalen Weltjugendtag nach Krakau reisen wollen, aber gleichzeitig auch ein Treffen für all diese, die nicht daran werden teilnehmen können.



(Foto: ARGE Weltjugendtag)

Den vollständigen Bericht und weitere Fotos finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Taizé-Reise 2016

10 Jungs und ein Mädchen aus der 9. Klasse, vier „Wiederholungstäter“ und drei erwachsene Begleitpersonen stiegen am Himmelfahrtstag in den Bus nach Taizé ein. Es war keine Fahrt in den Himmel, aber wenn man die Kommentare der TeilnehmerInnen liest, zumindest in seine Richtung:

- Taizé ist ein wunderbarer Ort mit wunderbaren Menschen.
- In Taizé lernt man, was Religion bedeutet.

Lesen Sie den ganzen Bericht auf www.kath-fr.ch.



Die Freiburger Gruppe mit Florian Joos (rechts) in Taizé (Foto: Raphael Grunder)

Mit anderen Kulturen im ökologischen Kibbutz

Die katholische Pfarrei Murten nahm junge Erwachsene aus der Region eine Woche in die Wüste Israels.

Interkulturelles Lernen durch Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen ist ein Schwerpunkt der kirchlichen Jugendarbeit der Pfarrei Murten. Letzte Woche reiste daher eine Gruppe aus Murten in den tiefen Süden Israels in das Kibbutz Lotan, um dort mit Gleichaltrigen aus Israel und Irland eine Woche lang aus Sand und Erde ökologische Lehmbauten herzustellen und über das Leben in der Wüste und die jüdische Kultur mehr zu erfahren. Lena und Briana, zwei Teilnehmerinnen, blicken hier auf diese besondere Erfahrung zurück.



Aus Wüstenschlamm Mauern bauen

Mit der Sonne aufstehen. Zähne unter dem freien Himmel putzen. In den ökologischen Park und Garten laufen und anfangen, den Schlamm zum Leben erwecken. Dies war für sieben Tage die tägliche Routine von uns 18 Jugendlichen aus drei verschiedenen Nationen: Das Land der Berge (Schweiz), das Land des Meeres (Irland) und das Land der Wüste (Israel). Über die sieben Tage hinweg lernten wir nicht nur die verschiedenen Aspekte der drei Kulturen kennen, sondern auch viel über uns selbst und über unseren Planeten. Wir lernten durch verschiedene Gruppenaktivitäten Charakteristiken und Facetten der eigenen und anderen Kulturen kennen und schauten auch unter die Oberfläche unserer Kulturen. So erkannten

wir den Humor und die Herzlichkeit der Irländer, merkten jedoch bald, dass es in ihrem Alltag nicht immer so heiter zu und hergeht. So erzählten sie uns von der wirtschaftlich instabilen Situation von ihrem Heimatland und von den sozialen Problemen, die diese mit sich bringt.

Soziale Probleme und Bedrohung im Alltag der anderen

Das Lachen und laute Geschwätz der Israelis zauberten uns jeden Tag ein Lächeln auf die Lippen. Am Holocaust Memorial verschwand dieses Lächeln aber und die schwere Geschichte Israels und der jüdischen Bevölkerung holten uns ein. So merkten wir, dass der Alltag in Israel nicht nur voller Gelächter ist, denn sie werden jeden Tag aufs Neue mit teils lebensbedrohlichen Themen konfrontiert.

Während der Woche spürten wir, wie die Schweiz von den zwei anderen Kulturen wahrgenommen wird, jedoch merkten auch sie bald, dass Vorurteile nicht immer stimmen. So essen wir nicht andauernd Käse und Schokolade, können auch mal zu spät kommen und sind auch keine Langeweiler. Nebst den Kulturen lernten wir auch die Ressourcen der Natur besser zu nützen und diese ökologisch zu erhalten. Aus Wasser, Erde, Sand und Stroh formten wir mit den Händen den Schlamm um Mauern und Bögen zu erstellen. Wir trennten all unsere Abfälle und lebten in selbstgebauten Schlammhütten.



Zum krönenden Abschluss nahm uns unser Leiter Oliver Schneitter noch einen Tag nach Jerusalem. Im Grossen und Ganzen war diese Woche ein Erlebnis, welches wir unseren Enkelkindern weitererzählen werden. Es kommt nicht oft vor, dass man in einer Woche so viele Lebenserfahrungen sammelt und mit so vielen offenen und interessanten Menschen in Kontakt kommt. Shalom!

Oliver Schneitter, Tagebuchbeiträge von Briana Zimmermann und Lena-Maria Camp, Fotos: Mark Naveh

Projekt Panorama

Wer einen Berg erklimmt und das Panorama genießt, kann oft Erstaunliches entdecken. Die neue Perspektive lädt dann ein, wieder aufzubrechen und die neu gefundenen Orte auszukundschaften. Einen ähnlichen Effekt soll auch die Panoramakarte mit Highlights aus den Seelsorgeeinheiten der katholischen Kirche Deutschfreiburgs haben, die am 19. Mai im Bildungszentrum Burgbühl vorgestellt wurde.



(Fotos: ME)

Jeweils zwei Vorschläge aus jeder Seelsorgeeinheit und drei Angebote von regionalen kirchlichen Fachstellen wurden so auf eine Karte gebracht. Damit es nicht nur bei einem statischen Überblick bleibt, wurde die Karte durch eine [Homepage](#) ergänzt, auf der sich inzwischen über dreissig Angebote und Orte abrufen lassen. Eine Kategorisierung nach Regionen, Wetter und Interessen liefert die passenden Ergebnisse für jeden Geschmack. Weitere Vorschläge sind ausdrücklich erwünscht.



10 Jahre Tischlein deck dich

Seit 10 Jahren führt „Tischlein deck dich“ in Freiburg wöchentliche Lebensmittelabgaben durch und unterstützt damit Familien mit knappem Haushaltsbudget.

Donnerstags um kurz vor 10.00 Uhr wird es im Keller des Franziskanerklosters geschäftig: Vor allem Frauen mit Einkaufswagen



in allen Grössen und Farben versammeln sich in einem Wartebereich des Kellers, während eine Gruppe von Freiwilligen an einer Fülle von Produkten entlangschreitet und von der Tagesverantwortlichen eingeführt wird, welche Lebensmittel Manor Freiburg, Prodega, Tischlein deck dich und die Schweizer Tafel in dieser Woche geliefert haben. Möhren, Äpfel, Limonaden, Brot, Konserven, tiefgekühltes Fleisch und sogar ein paar Kosmetikartikel wurden an diesem Donnerstag geliefert. „Knapp 700 Kilo bekommen und verteilen wir jede Woche“, so Karl Fäh, pensionierter Lehrer, der sich seit 9 1/2 Jahren für das Projekt engagiert und damit fast ein Freiwilliger der ersten Stunde ist. „Damit können wir wöchentlich 45 Haushalte mit ca. 200 Personen unterstützen.“

Text und Bilder: Christina Mönkehues

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Kapellenwanderung 2016

Am 30. April 2016 fand die diesjährige Kapellenwanderung statt. Die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmten sich mit dem Besuch verschiedener Marien-Kapellen im unteren Sensebezirk auch auf den Marienmonat ein.

Mehr Text und Bilder zu diesem Anlass finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Entweihung (Profanierung) der Kapelle Guglera

Nachdem unser Bischof Charles Morerod - nach Konsultation des Priesterrates, des Bischofsvikars Alain de Raemy und des Pfarrmoderators Niklaus Kessler - in einem Dekret die Entweihung der Kapelle des Instituts St. Josef in Giffers verfügte, fanden sich am 18. Mai mehrere Ingenbohler-Schwestern, darunter auch eine Vertreterin der Provinzleitung, mit Pfarrer Hubert Vonlanthen und der Familie Fasnacht zu einer Feier im engen Rahmen in der Kapelle der Guglera ein. Gemeinsam beteten wir in Dankbarkeit für das segensreiche Wirken in der Vergangenheit und in Hoffnung für eine ebenfalls segensreiche Zukunft.



Auszüge aus den formulierten Gebeten bei dieser Feier:

- Wir können überall beten, aber es gibt privilegierte Orte, wo wir Dich gemeinsam loben, verherrlichen und anbeten dürfen. Die Kapelle der Guglera war ein solcher Ort, ein Ort, wo Du Dich im Wort und Sakrament geoffenbart hast und von dem viel Segen ausgegangen ist.
- Durch die Entweihung der Kapelle wird dieser Raum wieder dem alltäglichen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Wir vollziehen diese Handlung nicht ohne stille Trauer, weil damit ein besonderes Zeichen Deiner menschenfreundlichen Gegenwart und Deiner liebenden Zuwendung zu uns aufgehoben wird.
- Aber wir beten und hoffen, dass das Reich Gottes, das an diesem heiligen Ort Wurzeln ge-

schlagen hat, dass der Samen des Wortes Gottes, der hier im Laufe der vielen Jahre für den Aufbau des Reiches Gottes ausgesät worden ist, nicht verloren geht, sondern in der neuen Bestimmung der Guglera - im Dienst an den Flüchtlingen, den Elenden dieser Welt - neue Früchte tragen wird.

- Angesichts der wachsenden Not in vielen Krisen- und Kriegsgebieten der Welt, besonders im Nahen Osten und in Afrika, bitten wir Dich, Vater aller Menschen: giesse den verantwortlichen Politikern und Regierenden – gerade auch bei uns in Europa – den Geist des Friedens, der Gerechtigkeit, der Liebe und der Versöhnung in ihre Herzen ein.

Text und Bild: Marianne Pohl-Henzen

Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage unter www.kath-fr.ch.

Juvenalia – 1. Kantonales Kinder- und Jugendfestival

Am Samstag, dem 21. Mai, gehörte der Python-Platz in Freiburg voll und ganz den Kindern und Jugendlichen. 30 Organisationen, die im Kanton Freiburg im Bereich der Kinder- und Jugendförderung tätig sind, folgten der Einladung der kantonalen Direktion für Gesundheit und Soziales und präsentierten sich und ihre Arbeit mit einem Spielestand. Die regionale Fachstelle für Jugendseelsorge war gemeinsam mit ihren französischsprachigen Kollegen von Formule Jeunes auch vertreten. Auf die jungen Besucherinnen und Besucher warteten hier verschiedenste Knobelspiele, die alleine oder im Team gelöst werden konnten. Nebst den Ständen gab es auch eine grosse Bühne, auf der den ganzen Tag über verschiedene Shows von jungen Freiburger Talenten aufgeführt wurden: Hip-Hop, Break Dance, Zirkus, Konzerte und vieles mehr. Laut Organisatoren nahmen an dem herrlichen Sommertag rund 3.500 Besucher am Festival teil. Ein riesen Erfolg und somit vermutlich nicht die letzte Ausgabe von Juvenalia!

Andrea Neuhold

Fotos zum Anlass finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Aufbruch nach Rom

Ein farbenfrohes Bild bot sich am 2. Mai in der Kathedrale St. Gallen. Rund 1'000 Männer und Frauen – zumeist in bunter Outdoorkleidung in Erwartung der ersten Etappe – nahmen an der Aussendungsfeier für die Pilgerinnen und Pilger des Projekts „Kirche mit * den Frauen“ teil.

„Kirche mit den Frauen“, „Bildungsstelle Biel“ und auch „Bildungskommission Freiburg“ – bei einem ersten Blick auf die Reservierungen im Zug nach St. Gallen durfte die 15-köpfige Gruppe der kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung – feststellen, dass sich viele am 2. Mai auf den Weg machen wollten, um die Pilgerinnen und den Pilger des Projekts „Für eine Kirche mit * den Frauen“ zu verabschieden. Die acht PilgerInnen und Pilger nehmen 1'000 km Weg auf sich und möchten mit ihrem Weg nach Rom ein Zeichen setzen für mehr Mitspracherecht von Frauen in der Kirche.



Für eine geschwisterliche Kirche

Rund 1'000 Frauen und Männer aus der Schweiz, aber auch aus Österreich und Deutschland waren bei der Aussendungsfeier in der Kathedrale in St. Gallen dabei, der Bischof Markus Büchel und der Basler Weihbischof Martin Gächter vorstanden. Stimmige Musik, bewegende Zeugnisse und Gesten schafften eine eindrucksvolle Atmosphäre. Der Freiburger Professor und Priester Franz Mali, der einzige Mann im Pilgerteam, betonte, dass er für eine geschwisterliche Kirche pilgere, „weil wir uns nicht nur etwas für die Frauen, sondern auch von den Frauen, nicht nur etwas von den Männern, sondern auch für diese erwarten“.



Gesten der Solidarität

Nach der fast obligatorischen Olma-Bratwurst starteten wir mit 270 Personen zur ersten Etappe, die uns nach Teufen führte. Die Höhenmeter und einige aufgeweichte Wege sorgten für eine teilweise herausfordernde Strecke, die aber dank vieler solidarischer Gesten von allen gemeistert wurde. Wenn dem Kamera-Team von SRF ein Teil der Ausrüstung für eine Weile abgenommen wurde, Rucksäcke und Jacken von schnelleren Wandernern schon einmal ans Ziel getragen wurden, wenn Wanderstöcke ausgeliehen und gemeinsame Pausen zum Verschnaufen eingelegt wurden, konnte man spüren, wie wichtig es ist, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Und sicherlich wuchs auch der Respekt vor den Rom-PilgerInnen!

Angekommen in Teufen fand in der Kirche noch ein kleiner Impuls statt und anschliessend hatte die Pfarrei ein reichhaltiges Apéro organisiert. An Leib und Seele gestärkt konnten wir so den Rückweg antreten. Die PilgerInnen und Pilger werden noch bis zum 2. Juli unterwegs sein. Aktuelle kleine Berichte erscheinen auf ihrem Blog: www.kirche-mit.ch.

Text und Bilder: Christina Mönkehues

Eine Bildstrecke zu diesem Anlass finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Information

Umfrage Bildungszentrum Burgbühl

Der interimistische Stiftungsrat hat bereits in seiner ersten Sitzung im März beschlossen, eine Auslegeordnung zu machen, sowohl was die zukünftigen Möglichkeiten für das Haus betrifft, als auch bezüglich der Anliegen der bisherigen Nutzer und Geldgeber des Hauses aus Deutschfreiburg. Arnold Schöpfer und Patrick Mayor haben einerseits sofort mit verschiedenen Interessenten Kontakt aufgenommen, oder sie wurden sogar von ihnen kontaktiert, andererseits haben wir alle pastoralen und administrativen Pfarreigremien angeschrieben, um sie an einer Umfrage zu beteiligen. So können bis Ende Mai die Seelsorgeteams, die Pastoralgruppen und die Pfarreiräte Stellung nehmen zu den Fragen, die das Bildungszentrum betreffen, oder auch selbst noch weitere Ideen einbringen. Zum Beispiel, inwiefern diese Gremien denken, dass Deutschfreiburg ein eigenes kirchliches Zentrum braucht, ob das Zentrum verkauft werden soll, ob sie bereit sind allenfalls zusätzliche Investitionen mitzufinanzieren, ob es in ihren Pfarreien andere Räume gibt, die die Kirche Deutschfreiburgs für Veranstaltungen reservieren oder mieten könnte etc.?

Auf der Grundlage dieser eingegangenen Daten und der Informationen über potentielle Interessenten (Miete/Kauf) suchen wir zudem am 10. Juni auch den Kontakt zu einigen Kennern des BZB und der ganzen Region, wie etwa ehemalige Stiftungsratspräsidenten und Fachstellenleiterinnen. Wir erhoffen uns durch diesen Austausch neue Ideen und vor allem auch Beziehungen, die es uns erlauben werden, noch weitere Türen zu öffnen, sowohl zugunsten der Kirche in Deutschfreiburg als auch zugunsten der ganzen Region.

Ende Juni dann hoffen wir, vor allem auch dem Personal des Bildungszentrums, weitere Perspektiven aufzeigen zu können.

*Für den interimistischen Stiftungsrat:
Marianne Pohl-Henzen*

Personelles

Neue Mitarbeiterin auf der Fachstelle Katechese

Wir freuen uns sehr, dass wir die durch die Kündigung von Mario Parpan auf den 1. Juni frei gewordene Stelle auf der Fachstelle Katechese durch eine junge Frau wieder besetzen konnten: Sarah Gigandet, geborene Im-sand, aus Münster (VS) hat in Freiburg Theologie und Kunstgeschichte studiert.



Zur Zeit schliesst sie ihre Doktorarbeit im Bereich Kunst und Theologie ab. Gleichzeitig ist sie schon längere Zeit in der Praxis engagiert, erteilt Religionsunterricht und macht auch Sakramentenvorbereitung (Versöhnung, Kommunion, Firmung). Sie freut sich sehr, bei uns als katholische Theologin auf der Fachstelle Katechese einzusteigen und wird sich hier bei nächster Gelegenheit noch ausführlicher selbst vorstellen. Liebe Sarah, herzlich willkommen! (Foto: zvg.)

Wir gratulieren!



Angela Boschung-Sturny, Ansprechperson in Alterswil, feiert am 26. Mai ihr 50. Wiegenfest

Pfarrer Paul Sturny (Bild), Moderator Seelsorgeeinheit Untere Sense, wird am 25. Juni 75 Jahre alt.

Wir gratulieren unseren Jubilaren ganz herzlich und wünschen für die kommenden Jahre alles Gute.



Umzug des Bischofsvikariats nach St. Paul (Pérolles)

In etwas mehr als einem halben Jahr, in der zweiten Hälfte Dezember, werden das Bischofsvikariat und die Fachstellen Jugendseelsorge, Katechese und Erwachsenenbildung ihre Büroräumlichkeiten im Bildungszentrum Burgbühl aufgeben und nach Freiburg umziehen (wie bereits früher gemeldet). Die Planung ist schon weit fortgeschritten, alle unsere deutschsprachigen MitarbeiterInnen wissen bereits, in welches Büro sie einziehen dürfen, wie gross es ist und wie es in etwa aussieht, da wir bereits letzten Herbst einen ersten Besuch des Gebäudes durchgeführt haben. Anfangs Januar sollten wir dann alle in den neuen Büros funktionsbereit sein.



Haus Pérolles 38, Seite Allée, mit dem Haupteingang unten in der Mitte und den Büros im ersten und zweiten Stock

Durch die Zusammenlegung der Büroräumlichkeiten erhoffen sich die beiden Bischofsvikariate vermehrte Synergien und fruchtbarere Zusammenarbeit. Denn leider war es bisher durch die räumliche Distanz oft so, trotz aller gutgemeinten Bemühungen, dass die eine Hand nicht wusste, was die andere tat. Dadurch ergaben sich auch ab und zu kleinere oder grössere Diskrepanzen. Das Bischofsvikariat und die Fachstellen Deutschfreiburgs waren bisher etwas abgeschottet, weit weg, was dazu führte, dass man einander gar nicht wahrnahm. Die Französischsprachigen entschieden kantonal ohne zu merken, dass es ja da noch Deutschsprachige gibt, und die Deutschsprachigen dachten, mit den „Welschen“ wollen wir nichts zu tun haben, die interessieren uns nicht. Tatsache ist aber, dass

wir einander gar nicht kannten, dass wir gar nicht wussten, dass auf der je anderen Seite der Saane auch Tolles passiert, und wir voneinander so viel lernen könnten, wenn wir uns „dem andern“ öffnen würden.

Zudem gibt es eine einzige kirchliche Körperschaft, die für den ganzen Kanton da ist. Gerade auch mit der Körperschaft, die bisher im selben Gebäude wie das französischsprachige Bischofsvikariat und die französischsprachigen Fachstellen untergebracht war, erhoffen wir uns eine engere Zusammenarbeit. Bisher verkehrten wir fast immer, und dies fast täglich(!), nur über Mail und Telefon, ab 2017 können wir anstehende Probleme auch mal kurz im persönlichen Gespräch lösen.

Jede Veränderung, jeder Umzug wirft auch Fragen und Sorgen auf. So werden wir dieses schöne Haus und die wunderbare Umgebung des BZB verlassen, gleichzeitig erzeugt jede Veränderung auch Spannung auf das Neue und eine gewisse Vorfreude: ein neuer Arbeitsplatz mit vielen Kollegen und Kolleginnen im selben Haus, Gelegenheit zu vielen neuen spannenden Begegnungen, Möglichkeiten zu Projekten in der Kirche über die Sprachgrenzen hinaus ... Wie so oft im Leben: ein weinendes und ein lachendes Auge!

Wichtig für Ihre Agenda: Am kommenden 10. März 2017 findet die Einweihung des neuen Gebäudes statt, am Samstag den 11. März gibt es einen Tag der offenen Türen, an dem Sie alle die neuen Räumlichkeiten besuchen dürfen!

Marianne Pohl-Henzen



Haus Pérolles 38 vom Hof aus gesehen; die neuen Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss (Teil rechts), im ersten und zweiten Stock sowie im Dachgeschoss (Teil rechts)

Baustellenbesichtigung

Kurz vor Weihnachten ist es soweit: die Kartons werden gepackt und gezügelt. Von vier verschiedenen Standorten ziehen die Verwaltung der katholischen kirchlichen Körperschaft, die beiden Bischofsvikariate und die Fachstellen zu den St-Paul-Schwestern ins Haus Bd. de Pérolles 38 in Freiburg. Nebst den Büroräumlichkeiten werden Sitzungsräume unterschiedlicher Grösse, ein Dokumentationszentrum und eine Cafeteria zur Verfügung stehen. Am 9. Januar 2017 wird der Betrieb aufgenommen.

Zurzeit sind die Umbauarbeiten im Gang. Mit dem verantwortlichen Projektleiter Hans Rahm haben wir am 19. Juni eine Baustellenbesichtigung vorgenommen - die Bilder sollen einen Einblick in die Umbauarbeiten vermitteln. (Fotos: ME)



Hans Rahm (rechts) bespricht mit dem Architekten Änderungen



Büro für Büro wird neu



Haupteingang
Seite Pérolles



Wände werden eingezogen und Kabel verlegt

Einladung zum Montagsclub, 06.06.2016

Schule der Barmherzigkeit

Theologische Überlegungen zu einem aktuellen Thema



Seit dem 8. Dezember währt nun das von Papst Franziskus ausgerufenen Heilige Jahr, und das Stichwort der „Barmherzigkeit“ ist sowohl in der medialen Berichterstattung als auch im pastoralen Kontext regelmässig auf der Tagesordnung: Soziale und ethische Fragen werden unter das Leitmotiv der „Barmherzigkeit“ gestellt, viele Wallfahrtsangebote werden mit diesem Begriff verbunden und in den Ortskirchen wird er durch eine Reihe Heiliger Pforten präsent gehalten. Aber vielleicht hat ja das Erleben dieser vielgestaltigen Inszenierung der „Barmherzigkeit“ dennoch Fragen ungeklärt gelassen. Ja, vielleicht sind sogar durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Barmherzigkeit“, die der Papst durch die Ausrufung des Heiligen Jahres ausgelöst hat, überhaupt erst Fragen zum Thema aufgetreten. Daher laden wir dazu ein, mit der katholischen Theologin Frau Prof. Dr. Elke Pahud de Mortanges ins Gespräch über dieses Thema zu kommen. Fast genau nach der ersten Hälfte des Heiligen Jahres möchte dieser Abend so einen Moment des Innehaltens und der Bestandsaufnahme ermöglichen – und vielleicht eröffnet sich dabei ja auch noch der eine oder andere neue Zugang zu den verbleibenden sechs Monaten des Jahres der Barmherzigkeit.

www.free-burg.ch/weiterbildung

Mo, 6. Juni 2016, 19.30-21.30 h

Pfarreizentrum St. Theres, Freiburg

Casitas Bíblicas: Familie Moresino berichtet aus Bogota

Mitte August 2014 sind Flavio und Andrea Moresino mit ihren beiden Kindern von Freiburg nach Bogotá aufgebrochen, um mit der Bethlehem Mission Immensee (BMI)-COMUNDO einen dreijährigen Einsatz bei der Kooperation Casitas Bíblicas zu leisten. In den drei Quartieren Palermo Sur, Diana Turbay und San Agustín, in denen Casitas Bíblicas tätig ist, gibt es viele kleine Geschäfte, Strassenhändler, Restaurants und eine Menge Leben. Aufgrund u.a. der hohen Arbeitslosigkeit, der tiefen Löhne und der mangelnden Zukunftsaussichten gibt es aber auch Diebstähle, Überfälle, Kriminalität unter Jugendbanden, häusliche Gewalt und Drogenhandel. Grosses Misstrauen ist spürbar und man ist sehr zurückhaltend, persönliche Informationen Preis zu geben.

Kraft aus der Bibel

Den Menschen von Casitas gelingt es, eine Alternative zu leben. Sie treffen sich wöchentlich in kleinen Hausgemeinschaften – «Bibelhäuschen» eben –, um gemeinsam die Heilige Schrift zu lesen, sie auf ihr Leben zu beziehen und aus ihr Kraft zu schöpfen. «Vida-Biblia-Vida» (Leben-Bibel-Leben) heisst die Methode. Daneben sind viele andere Projekte gewachsen, z.B. in Dachgarten, auf dem eigene Lebensmittel angebaut werden, kreative Gruppen für Kinder und Jugendliche, in denen sie durch Musik, Tanz, Theater und Malerei ihren Anliegen und Träumen Ausdruck geben können u.v.m.

Impuls und Gespräch

Ende Juni wird Familie Moresino für einige Tage in der Schweiz sein. Sie haben angeboten, ihr Projekt vorzustellen und aus ihrem Alltag zu berichten.

- Sa., 25. Juni, 17.00 Uhr im GD / 18.00 Uhr Vortrag
So., 26. Juni, 10.30 Uhr im GD / 11.30 Uhr Vortrag
Pfarrkirche und BZ Düringen
- Mo., 27. Juni, 19.30 Uhr
Pfarramt der katholischen Pfarreiseelsorge
Freiburg – Stadt und Umgebung (Murtengasse 8, 1700 Freiburg)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Mi., 22. Juni 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, BZB
**Treffen Bischof Charles Morerod mit den Priestern und
Laienseorgern Deutschfreiburgs - Austausch**



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard
Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Träff: Freizeitgruppe für Jugendliche und Erwachsene mit
und ohne Behinderung, Kontakt: Herr Dominique Ulrich,
qul@gmx.ch, Tel. 078 648 95 94 oder 031 505 11 76.

Kiësse-Kreis: Familienchor für Menschen mit und ohne
Behinderung; Kontakt: Frau Nelly Kuster, Tel. 026 322 42 35.

Veranstaltungen der Elternvereinigungen für geistig Behinderte und cerebral Gelähmte:

insieme Freiburg: Frau Yvonne Stempfel, Tel. Sekretariat
026 321 24 71, www.insieme-fr.ch.

cerebral Freiburg: Herr Benjamin Brühlhart, Tel. Sekretariat
026 321 15 58.



WABE Deutschfreiburg Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch

Der **WABE-Grundkurs** bietet die Gelegenheit, sich mit
Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und
das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und
sterbenden Menschen zu reflektieren. Nach dem
Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive
Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen.

Grundkurs 2016: Zweimal am Fr., 09.09.2016 und
14.10.2016, jeweils von 17.00 bis 21.00 Uhr, und viermal
am Sa., 10.09.2016, 17.09.2016, 01.10.2016, 15.10.2016,
jeweils von 09.00 bis 16.00 Uhr.

Kursort: Tafers, **Kurskosten:** Fr. 300.– (exkl. Mahlzeiten).

Auskunft: Annamarie Lüthi, Tel. 026 674 12 66

Anmelden bis 15. August 2016 bei: Marianne Lauber,
Ch. de l'Ancien-Four 9, 1721 Cormérod, Tel. 026 675 35 16,
marianne.lauber@hispeed.ch



Nice Sunday

deutschfreiburg@adoray.ch

Nächster Gottesdienst: Sonntag, 26. Juni 2016
19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten

800 Jahre Dominikaner

Jubiläumsfeier am 2. Juni, Begegnung am 17. Juni

www.dominikaner.ch/images/pdf/Flyer-voix-dom.pdf



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46,
1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Sa., 04. Juni 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr, BZB

Dem Licht entgegen wachsen. Kreistänze

Leitung: Daniela Jungo

Keine Vorkenntnisse erforderlich; leichte, bequeme
Schuhe mitbringen. Kosten: Fr. 30.–, bar am Kurstag zu
begleichen. Information: Daniela Jungo, 026 674 03 87,
daniela.jungo@bluewin.ch. Anmeldung bis 23. Mai an
QuerWeltEin oder auf www.kath-fr.ch/bildung.

Fr., 10. Juni 2016, 20.00 bis 21.00 Uhr, Kirche St. Paul,
Schönberg, Freiburg, Eintritt frei – Kollekte

Ich brauch' Tapetenwechsel, sprach die Birke Lieder und Texte von Bäumen und Menschen

Männerchor Saanegruss, Freiburg

Rolf Maienfisch, Bariton, Chabrey

Chikako Nishikawa, Orgel, Freiburg

Jean-Claude Charrez, Piano, Villarepoz

Christina Sturny, Sprecherin, Tafers

An diesem Abend laden wir Sie ein zu einer Begegnung
mit poetischen und auch humorvollen Texten, mit
schwungvollen und besinnlichen Liedern und Musik-stü-
cken, die von Bäumen und Menschen erzählen.

Di., 21. Juni 2016, 04.30 Uhr, bei der Pfarrkirche Gurmels
Sonnenaufgangsspaziergang mit meditativen Texten

Leitung: Dr. Christoph Riedo, Pastoralassistent, Düringen

Organisation: Bibelwerk Deutschfreiburg, QuerWeltEin

In der Zeit um die Sommersonnenwende und die längs-
ten Tage des Jahres wollen wir gemeinsam einen Son-
nen-aufgang erleben und uns in den anbrechenden Tag
einstimmen lassen. Ein ruhiger Spaziergang in und um
Gurmels wird verbunden mit Momenten des Schweigens
und meditativen, durch die Bibel inspirierten Texten.

Nach dem Sonnenaufgang besteht die Möglichkeit zum
gemeinsamen Frühstück. Gutes Schuhwerk wird empfoh-
len (teilweise Wald- und Feldwege). Evtl. Taschenlampe
mitnehmen.

Mi., 22. Juni 2016, 19.15 bis 21.15 Uhr, Treffpunkt hinter
der Bruder-Klausen-Kapelle beim BZ Burgbühl

Abendmeditation zum Sommeranfang

Leitung: Marius Hayoz, QuerWeltEin

Den Sommer auf einer Abend-Wanderung in der Natur
beginnen und dabei an ruhigen Orten bei einem Baum
ein Gedicht hören oder ein Lied anstimmen. Wer Lust hat,
kann sein Gedicht vorlesen. Der Anlass findet im Freien
und bei jedem Wetter statt (Kleidung und gute Schuhe).



Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

sandra.vetere@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
raphael.grunder@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso |
www.facebook.com/juseso.deutschfreiburg

Jubla für ALLE – Infoveranstaltung - Sa, 4. Juni, 13.30 bis 16.00 Uhr, Mehrzweckraum Primarschule Tafers
Die Jubla soll ein Freizeitangebot für alle Kinder sein. Am Informationstag sind Eltern und Kinder mit einer Behinderung eingeladen ihre Fragen, Anregungen und Bedürfnisse einzubringen. Anmeldung und weitere Auskünfte: rast@jubla-freiburg.ch oder 079 348 38 25

Regionales Ministrantenfest – am 10. September 2016 ist es nach vier Jahren wieder soweit. Alle Ministrantinnen und Ministranten aus Deutschfreiburg sind eingeladen, einen Tag mit Spiel, Spass und gemeinsamer Feier zu verbringen. Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bei den verantwortlichen Personen in der Pfarrei für Ministrantenpastoral oder bei andrea.neuhold@kath-fr.ch.



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | centre-ursule.ch |
026 347 14 00

Mi., 15. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Tanz als Meditation, mit Ursula Kiener (mit Einschreibung); Der Ursprung des Tanzes liegt in der Entstehung des Universums. Schöpfung ist Bewegung. So erinnert der Rundtanz der Sterne mit der Schönheit ihrer Ordnung und der Harmonie ihrer Bewegung an den Uranfang des Tanzes.

Sa., 18. Juni, 09.30 bis 11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Lieder des Herzens, mit Nelly Kuster (mit Einschreibung); Unsere Stimmen zum Klingen bringen und uns mit Vertrauen und Lebensfreude erfüllen. Die Lieder sind sehr einfach und werden durch Vor- und Nachsingen gelernt.

Tagungen der Universität Freiburg

Mi., 15. Juni bis Fr., 17. Juni 2016, Universität Freiburg, Aula Magna, Avenue de l'Europe 20, 1700 Freiburg

Re-imagining the church in the 21st century. Theologie im Dialog. 3. Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung

Organisation: Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft, Universität Freiburg; Institut für Ökumenische Studien der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg
Anmeldung auf www.glaubeundgesellschaft.ch.



Information und Anmeldung

Wallfahrt nach Rom 2016, c/o Isabelle Reuse
Rue du Marché 2, 1630 Bulle, 079 122 88 24
pelerinagerome2016@gmail.com
www.rome2016.ch

Wallfahrten 2016

Sonntag, 26. Juni 2016: Sachseln

Pilgergottesdienst 10.45 Uhr Flüelikirche
Reliquienverehrung 14.30 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 2. Oktober 2016: Einsiedeln

Begleitung: Pfr. Linus Auderset
Anmeldung: Horner Reisen 026 494 56 56

Heiligland Reise:

Israel - Palästina and more

Auf den Spuren Jesu

19.-30. Oktober 2016

Begleitung: Pfr. Beat Marchon
Organisation: Terra Sancta Tours
Programm und Anmeldung: Pfr. Beat Marchon,
Antoniusweg 32, 1713 St. Antoni, 026 495 11 31,
pfarrer.stantoni@rega-sense.ch



Wegen Einsparungen im Informationsdienst der französischsprachigen Kath. Kirche im Kanton Freiburg wurde das monatliche Blatt „Le Mensuel“ eingestellt. Neu gibt es einen **monatlichen Newsletter**, den man abonnieren kann (redaction@cath-fr.ch) und fünfmal im Jahr ein gedrucktes Heft.